

- 8 *Es kommt nur der Alpgau (Allgäu) in Frage. Dort hatte das Feldkircher Johanniterhaus z. B. auch Mittelhofen (St. Johann n. 1, fol. 140 b) oder in Gernhofen (St. Johann 1, fol. 141 a, Landesarchiv Bregenz) Besitz.*
- 9 *Ritterfamilie in Bregenz, Vorarlberg.*
- 10 *St. Johann in Feldkirch, Vorarlberg, gegründet 1218.*
- 11 *Rorschach, Kt. St. Gallen.*
- 12 *Ramschwag, Gde. Häggenschwil, Kt. St. Gallen.*
- 13 *Schellenberg, Liechtenstein. Über Marquard den Jüngeren und Ulrich, die beiden königlichen Landvögte Oberschwabens; Büchel, Geschichte der Herren v. Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 28 ff.*
- 14 *Burg Schwarzenhorn, Satteins, Vorarlberg.*
- 15 *Burg Sigberg, Göfis, Vorarlberg.*

9. Feldkirch,¹ 1267 Mai 4.
(«Veltchilch»)

Swigger Tumb von Neuburg² erklärt, dass er alle Güterschenkungen seiner Vorgänger, Eltern und Vorfahren an das Spital St. Johann in Feldkirch³ anerkennt und auf alle Ansprüche verzichtet. Dies bezeugen Herr Marquard der Jüngere von Schellenberg⁴ («dominus Marquardus miles iunior de schellinberc») Grozzo, Werner, Konrad, Ammann des vorgenannten Tumben, Konrad Swagir, Meister des vorgenannten Spitals, H. von Wengin, Bruder Bertold von Lindiberc desselben Ordens zusammen mit den Brüdern des erwähnten Spitals, Bruder H., Priester von Aadorf,⁵ Bruder Heinrich von Rosinvelt, Priester, Bruder Konrad von Altstätten («Alstetin»),⁶ Bruder Ortleb und viele andere, die namentlich aufzuzählen allzu verdriesslich ist («nimis est fastidiosum»).

Original im Hauptstaatsarchiv München, Johanniterorden n. 7658. — Pergament 6,1 cm lang × 21,8, Plica 1,9 cm. — Siegel Swiggers an Pergamentstreifen in der Plica eingehängt, rund, 5,3 cm, beschädigt (Rand fehlt zur Hälfte), graugelb, Spitzovalschild mit Schildhaupt und Querbalken. Umschrift zer-

drückt: ..DE NVWEN... — Rückseite: «de conposicione» (14. Jahrh.); «De Nüwenburg» (15. Jahrh.); «V A Num. 25» (17. Jahrh.); «AF» (17. Jahrh.); «Anno 1267» (17. Jahrh.); «No 4», «R 1215 LIII» (Bleistift, 18. Jahrh.); «Num 10 lit B» (19. Jahrh.); «No. 35» (Tinte, 19. Jahrh.); «1267 V/4» (modern); «2561» (rot, modern).

A b s c h r i f t im Landesarchiv Bregenz Kl. St. Johann n. 1 S. 150 n. 25 (17. Jahrh.).

R e g e s t im Landesarchiv Bregenz, im Briefregister St. Johann n. 12 S. 14.

A u s z u g im Liechtensteinischen Urkundenbuch I/3 n. 8.

1 *Feldkirch, Vorarlberg.*

2 *Neuburg bei Koblach, Vorarlberg.*

3 *Johanniterspital, gegründet 1218.*

4 *Über Marquard von Schellenberg s. Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 8 (ohne Benützung obiger Urkunde).*

5 *Aadorf, Kt. Thurgau.*

6 *Altstätten, Rheintal, Kt. St. Gallen.*

10. (Feldkirch) 1267^a

Hermann, genannt von Ankenrüti¹ schenkt den Johannitern zu Feldkirch² das Gut Echimoz,³ das das mittlere (mitelot) genannt wird und das Gut «an der houesten»⁴ und erhält beide Güter von ihnen zu einem Zins von einem Vierdung Wachs auf das St. Johannisfest zurück.
Nach seinem Tode und dem seiner Gemahlin Engilburg sollen die Güter an die Johanniter übergehen. Zeugen: Bruder H. genannt von Wengen, Verwalter (provisor) des Hauses, Bruder H. genannt von Rosenvelt, Priester, Bruder H. Priester, genannt Adorf, Bruder C. genannt Alstetten, Bruder Ortlieb, L., Pfarrverweser von Feldkirch, Gerwik, Pfarrverweser von Eschen⁵ («Gerwicus viceplebanus de Eschan»)⁵ B. genannt Scheke⁶ («B. dictus Scheke»), Jakob der Ammann und viele andere. Der Aussteller wünscht, dass «dieser